© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Saatkr. u. einige Dohlen. Junge Saatkr. ruft kreh und i-Töne. 3 Finken. 2 Golda. 1 Feldsp. 5 Feldl. (Flug). 1 Golda. 2 Rebh. 2 Par. major.

29. II. Nachm. 4 Uhr a. Umweg (Chaussee) i. Wagen nach H. Auf den hochgelegenen Feldern viel Saatkrähen u. auf e. Kleeacker grosse Lerchenflüge. Es scheint also, dass die Durchzugslerchen die hochgelegenen Flächen bevorzugen oder dass sie sich dort sammeln.

Abends $6^1/_4$ zu Fuss nach D. zurück. Amsel fliegt auf Pappelgruppe vor dem Dorf (H.), singt dort und kehrt, im Fluge singend, nach dem Dorf zurück. Rebhuhnlärm und Steinkauzrufe begleiten mich auf dem ganzen Weg.

1. März. Abends 7. nach H. z. Abendgottesdienst. Letzte Rebhuhnstimmen verstummen, dann völlige Stille. Rückweg einzelne Kauzrufe.

Märzbild von St. Petersburg.

Die anhaltend warme Witterung der letzten Tage hat der Umgebung Petersburgs einen vorfrühlingsmässigen Anstrich gegeben: auf den Feldern treiben sich Saatkrähen umher, in den Gärten pfeifen die Stare und der silberhelle Gesang von Certhia belebt den Wald. — Über das Eintreffen der Saatkrähen schreibt Prof. v. Kaygorodoff in der deutschen „St. Petersburger Zeitung“: „Am 23. Februar trafen auf den Brutstätten der Saatkrähen die ersten Saatkrähen ein und machten sich sogleich an die Ausbesserung ihrer Nester. Der Durchschnittstermin für das Eintreffen ist der 6. März. In den letzten 38 Jahren trafen die Saatkrähen am frühesten am 19. Februar (im Jahre 1903) und am spätesten am 20. März (im Jahre 1883) ein“. (Alle Daten alten Stils.)

St. Petersburg, den 18./5. März 1912. H. Grote.

Bericht aus Ostpreussen (Bartenstein und Heilsberg).

Von F. Tischler.

1. bis 15. März 1912.

Witterung: Frühlingswetter; bis + 10° C; Schneedecke schwindet schnell. Vom 9. ab kälter, S.; Temperatur um den Nullpunkt; öfters Schnee.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wintergäste grossenteils abgezogen; namentlich die grossen Dohlen- und Leinfinkenschwärme sind fort. Auch spinus weniger geworden. Am 4. ziehen noch einzelne linaria, am 10. und 11. einzelne Passerina nivalis. Nebelkrähen an Zahl etwa gleich; im Winter sieht man meist mehr als im Sommer, doch ändert sich der Bestand nicht erheblich.

In den ersten Märztagen lebhafter Zug. Die Besiedelung des Landes mit Hänflingen, Feldlerchen, Staren und Saatkrähen ist rasch vollzogen. Am 1. die ersten Kiebitze, am 2. ein Fischreiher und Saatgänse, am 3. die ersten Heidelerchen, Wiesenpieper und Rohrammern, am 4. Rotdrosseln, am 7. eine Ringeltaube und ein Flug Hohltauben, am 10. singt die erste Singdrossel. Buchfinken schlagen am 10. vielfach; auch den ersten Gesang von merula gehört.

Am Kinkeimer See noch wenig Leben; Eisdecke. Am 4. die ersten merganser, am 8. ein Flug penelope, am 10. eine Bekassine und einzelne Krickenten, am 11. eine Spiessente ♂. Stockenten sind in grossen Flügen da, ebenso Saatgänse.

Ankunftsdaten.

Helgoland: Die ersten **Hausrotschwänze** (♂♂) am 16. III. 1912. Heuer alles verfrüht. Am 16. und 17. Sa. ca. 75 Schnepfen geschossen. Vogelwarte H.

Dederstedt: Von Schulkindern mehrfach seit 11. III. gemeldet, erst 21. III. von mir bestätigt.

Rhein: Seit Anfangs März (Kurella). O. Kl.

Rotkehlchen. 13. III. Dederst. von meiner Frau und mir, aber schon 10. III. fraglich von 1 Schulkind, 11. III. glaubwürdig von 2, 12. III. glaubwürdig von 2 Schulkindern gesehen. Nachprüfung durch tägliche Befragung gehörig vorher instruierter Schulkinder ist bei gewöhnlichen Arten äusserst wertvoll zur Ermittelung der wirklichen Ankunft.

Kranich: 4. III. Dederstedt. O. Kl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 8_1912

Autor(en)/Author(s): Tischler Friedrich

Artikel/Article: Bericht aus Ostpreussen (Bartenstein und Heilsberg) 23-24